

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die gantz Bibel Alt vnd Neüw Testament**

Register - weiset alle Historien vnd fürnehme sprüch uber beyde Alt vnd Neüw Testament. Jtem auch mitt Zweyhundert Figuren mehr dann vor hien nie jm Truck außgangen seind

**Luther, Martin**

**Straßburg, 1530**

Das Buch Esther

**urn:nbn:de:bsz:31-76567**

## Das Buch

Esther.

## Das Erst Capitel.

a



**U**n zeyten Ahasueros / der da regyret von India bis an Mozen / über hundert vnd siben vñ zwēsig lēnder. Vñnd da er auff

seinem königlichen stul sass zu Schloß Susan / im dritten jar seines königreichs / machte er bey jm eyn mal allen seinen Fürsten vñnd knechten / nemlich den gewaltigen in Persen vñnd Meden / den Landpflägern vñ obersten in seinen ländern / das er sehen liesse der herrlichen reichthumb seines königreichs / vñ den kostlichen pracht seiner gröesse / viel tage lang nemlich / hundert vñd achtzig tage.

Vñnd da die tage aufwaren / machte der könig eyn mal / allem volck das zu Schloß Susan war / beyde groß vñd kleynen / syben tage lang / im hofe des garten am hause des königes. Da hiengen / weyß / rote / vñd gele tücher mit leyenen vñd scharlacken seylen gefasset in silbern ringe / auff marmeln scülen. Die bencke waren gulden vñd silbern / auff plaster vñd grünen / weyß / gelen / vñd schwarzen marmeln gemache. Vñnd das getrenck trüg man in guldenen gefeß / vñd vñmer andern vñd andern gefeß. Vñnd königlicher wein die menge / wie den der könig vermochte. Vñnd man fast niemandt was er trinckenn solt / Denn der könige hatte allen fürstehern inn seinem hause befolhen / das cyn neglicher solt thün / wie es jm wol gefiel.

Vñ die königin Basthi machte auch ein mal für die weiber / im königlichen hause des königes Ahasueros. Vñnd am sybenden tag / da der könig güts müts war vom weyn / hieß er Memuchan / Bistha / Harbona / Bigtha / Abagtha / Sethar / vñd Charcas / die syben

kämerrer die vor dem könige Ahasueros dienen / das sie die königin Basthi holten für den könig / mit der königlichen krone / das er den völcern vñ fürsten zeyget jr schöne / den sie war hüpsch. Aber die königin Basthi wolte nicht kommen / nach dem wort des königes durch seine kämerrer. Da ward der könig sehr zornig / vñd sein grym entbrandt in jm.

Vñnd der könig sprach zu den weysen / die sich auff land sitten verstanden (Den des königs sachen müsten geschehen für allen verstandigen auffrecht vñ hendel) Die nechsten aber bey jm waren / Charsena / Sethar / Admatha / Charsis / Meres / Marsena / vñ Memuchan / die siben fürsten der Persen vñ Meder / die das angeischt des königes sahen / vñd fassen oben an im königreich / was für eyn rechte man der königin Basthi thün solt / darumb das sie nit gethan hatte nach dem wort des königes durch seine kämerrer. Da sprach Memuchan für dem könige vñd fürsten.

Die königin Basthi hatt nit alleyn an dem könig übel gethan / sonder auch an allen fürsten vñd an allen völcern in allen landen des königes Ahasueros. Den es würt solich stuck der königin außkommen zu allen weibern / das sie ire menner verachten vor iren augen / vñnd werden sagen. Der könig Ahasueros hieß die königin Basthi für sich kommen / aber sie wolt nit. So werden nun die fürstinnen in Persen vñd Meden auch so sagen zu allen fürsten des königs / wenn sie solch stuck der königen hören / so wirt sich verachtens vñ zorns genüg heben. Gefellet es dem könige so laß man eyn königlich gepott von jm außgehen vñd schreiben nach der Perser vñ Meder geset / welchs man nicht darff übertreten das Basthi nit mer vor dem könig Ahasueros köme / vñ der könig gebe jr königreich irer nechsten / die besser ist den sie. Vñnd das diser brief des königes der gemacht wirdt / inn sein gantes reich (welchs groß ist) erschalle / das alle weyber ire menner in eheren halten / beyde vñder grossen vñd kleynen.

Das gefiel dem könige vñnd den fürsten vñd der könig thet nach dem wort Memuchan / Da

## Das Buch

an/ Da wurden brieff auß gesand in alle län  
der des königs/ in eyn yeglich landt nach sei  
ner schrifft/ vnd zum yeglichen volck nach sei  
ner sprach/ das eyn yeglich man der oberherr  
in seinem hause sey/ Vnd ließ reden nach der  
sprach seines volcks.

### Das ii Capitel.

**A**ls disen geschichten  
da der grim des königs Ahasueros  
sich gelegt hatte/ gedacht er an Bas  
thi/ was sie gethan hatte/ vnd was über sie  
beschlossen were. Da sprachen die knabe des  
königes die im dieneneten / Man sūche dem kö  
nige junge hüpsche juncfrawen/ der König  
bestelle auff seher in allen landen seines könig  
reychs/ das sie allerley junge hüpsche juncf  
rawen zu samten bringen gen Schloß Su  
san inns frawen zimmer/ vnder die handt  
Hege des königs kāmmerer/ der der weyber  
wartet/ vnd gebe jr jren geschmuck/ Vñ wel  
che dirne dem könig gefelt/ die werde königin  
an Basthi statt. Das gestel dem könige/ vñ  
thet also.

Es war aber eyn Jüdischer man zu Sch  
loß Susan/ der hieß Mardachai/ ein son Ja  
ir/ des sons Simei/ des sons Kis/ des sons Je  
mini/ der mit weg geführt war von Hierusa  
lem/ da Jechania der könig Jnda weg gefü  
ret ward/ welchen Nebucadnezar der Kö  
nig zu Babel weg füret / Vnd er war eyn  
fürmundt Hadassa/ die ist Esther/ eyn tocht  
er seins vettern/ Den sie hatte weder vatter  
noch müter/ vnd sie war eyn schöne vnd hüps  
che dirne/ Vnd da jr vatter vnd müter starb  
nam sie Mardachai auff zur tochter.

Da nun das gepott vnd gesetz des königes  
laut ward/ vnd viel dirnen zu hauffen bracht  
wurden gen Schloß Susan/ vnder die hand  
Hegai/ ward Esther auch genommen zu des  
königes hause vnder die hand Hegai des hüt  
ters der weyber/ vnd die dirne gestelle jm/ vnd  
sie fand barmhertikeit vor jm/ Vñ er eylet  
mit jrem geschmuck/ das er jr jren theyl gebe  
vnd syben feyne dirnen/ von des königes hau

se darzu/ Vnd er thet sie mit jren dyrnen an  
den besten ort im frawen zimmer. Vnd Es  
ther sagt jm nicht an jr volck vnd jre freünde  
schafft/ Den Mardachai hatte jr gepottent/  
sie solts nit ansagen. Vnd Mardachai wan  
delte alle tage vor dem hofe am frawen zim  
mer/ das er ersüre / obs Esther wol gienge/  
vnd was jr geschehen würde.

Wen aber die bestympte zeyt eynr yegli  
chen dyrnen kam/ dz sie zu könig Ahasueros  
kömen solt/ nach dem die zwölff monden im  
frawen schmucken gewesen war/ Den jr sch  
mucken müst so vil zeyt haben/ nemlich sechs  
monden/ mit balsam vnd myrren/ vnd sechs  
monden mit güter specerey/ so weren die wei  
ber den geschmucke/ Als den gieng ein dyrne  
zum könige/ vnd welche sie wolte/ müst man  
jr geben/ die mit jr vom frawen zimmer zu des  
königes hause gienge. Vnd wen eynr des ab  
ents hynck kam/ die gieng des morgens von  
jm in das ander frawen zimmer/ vnder die  
hand Saasgas des königs kāmmerer/ der kebs  
weiber hütter/ Vnd sie müste nicht wider zu  
dem könige kommen/ es lustet den den könig  
vnd ließe sie mit namen ruffen.

Da nun die zeyt Esther her zu kam der to  
chter Abihail des vettern Mardachai/ die er  
zur tochter hatte auff genommen/ das sie zum  
könige kömen solt/ begerte sie nichts den was  
Hegai des königes kāmmerer der weiber hütter  
sprach Vnd Esther fand gnade für allen die  
sie ansahen. Es ward aber Esther genommen  
zum könige Ahasueros/ in die königlichen hau  
se im zehenden monden der da heyszt Tebeth  
im sybenden jar seines königreichs. Vñ der  
könig gewan Esther lieb über all weiber vñ  
sie fand gnad vñ barmhertikeit für jm für  
allen jungfrawen/ vnd er setz die königliche  
kron auff jr haupt/ vñ macht sie zur königin  
an Basthi statt. Vnd der könig machet eyn  
groß mal allen seinen fürsten vñ knechte/ das  
war ein mal vñ Esther willen/ vñ ließ die le  
der rügen/ vñ gab königliche geschenck auß.

Vnd da man das ander mal juncfrawen  
versamlet sah Mardachai im thor des könig  
ges/ vnd Esther hatte noch nit angesagt jre  
freundsche

Freundschaft noch jr volck/ wie jr den Mardachai gebotten hatte. Denn Esther thet noch dem wort Mardachai / gleich als da er jr fürmund war.

Zur selben zeit / da Mardachai im thor des königes saß / wurden zween kämmerer des königes / Bigthan vnd Theres die der thür hüten zornig / vnd trachten ire hände an den könig Ahasueros zu legen / dz ward Mardachai kund / vñ sagts an der königin Esther vñ Esther sagets dem könige in Mardachai namen. Vnd da man solchs forschet / wards funden. Vnd sie wurden beyde an bäwm gehencket / vnd ward geschrieben in die Chronica vor dem könige.

Das iij Capitel.



**A**uch diesen geschichte macht der könig Haman groß dem son Medatha den Agagiter / vnd erhöhet in / vnd set seinen stül über alle Fürsten die bey jm waren / vnd alle knechte des königes / die im thor des königes waren beygeten die knye vñ betten Haman an / Denn der könig hatte es also gebotten. Aber Mardachai beüget die knye nit / vñ bettet nicht an. Da sprachen des königs knechte / die im thor des königes waren / zu Mardachai / Warüb übertrittestu des königes gebott: Vnd da sie solchs täglich zu jm sagten / vnd er in nicht ge

horchte / sagten sie es Haman / dz sie sehen ob die rede Mardachai bestehen wurden / den er hatte jnen gesagt / das er eyn Jude were.

Vnd da Haman sahe / dz Mardachai im nicht die knye beüget noch in anbettet / ward er voll gryms / vñ verachtets / das er an Mardachai alleyne solt die hand legen / Denn sie hatten jm dz volck Mardachai angesagt / sonder er trachtet das volck Mardachai alle Juden so im ganken königreich Ahasueros waren / zu vertilgen. Im ersten monden / das ist der mond Nissan / im zwölfften jar des königes Ahasueros / ward das loß geworffen vor Haman / von eym tag auff den andern / vnd vom monden biß auff den zwölfften monde das ist der mond Adar.

Vnd Haman sprach zum könige Ahasueros / Es ist eyn volck züstreuet / vñ teylet sich vnder alle vöcker in alle lande deines königreichs / vñ jr gesek ist anders den alle vöcker / vnd ihün nicht noch des königes gesehen / ist dem könige nicht zü leyden / sie also zü lassen. Befellet es dem könige / so schreibe er / dz mas vmbbringe / so wil ich zehen tausent centener silbers darwegen vnder die handt der arbeiter / das mans bring inn die kamer des königes. Da thet der könig seinen ring von der handt / vnd gab in Haman dem son Medata dem Agagiter der Juden feynd. Vnd der könig sprach zu Haman / Das silber sey dir gegeben / da zu das volck / das du da mit ihüst was dir gefelt.

Da rieß man den schreibern des königes / im dreyzehenden tage des ersten monden vñ ward geschrieben wie Haman befall / an die fürsten des königes / vñ zu den landpflegern hyn vnd her in den ländern / vñ zu den hauptleütten eins jeglichen volcks in den ländern hyn vnd her / noch der geschriffte eyns jegliche volcks vñ nach irer sprach / im namē des königes Ahasueros / vñ mit des königes sigel versigelt. Vnd die brieff wurden gesandt durch die läuffer in alle länder des königes / zu vertilgen / zu erwürgen / vnd vñ zu bringen alle Juden / beyde jung vñ alt / kinder vnd weyber auff eynē tag / nemlich auff den dreyzehenden

Ec

## Das Buch

tag des zwölfften monden / das ist der mond Adar / vnd jr güt zu rauben. Also war der inhalt der schrift / das eyn gebott geben were in allen ländern / allen völkern zu croffnen / das sie auff den selben tag geschickt weren. Vnd die läuffer giengen außeylend noch des königes gebott. Vnd zu Schloß Susan ward angeschlagen eyn gebott. Vnd der könig vñ Haman sassen vñnd truncken / aber die statt Susan ward irre.

### Das iij Capitel.

**D**A Mardachai ersür alles was geschehen war / zürreyher seine kleyder / vñ legt eynen sack an vñnd äschen / vñnd gieng hynauf mitten in die statt / vñnd schrey laut vñnd kläglich / vñnd kam für das thor des königes / Den es müste nyemandt zu des königes thor eingehen / der eynen sack an hette. Vñnd in allen ländern an welchen orten des königs wort vñnd gebott gelanget / war eyn groß klagen vñnder den Juden / vñnd viel fasteten / weyneten / trügen leyde / vñnd lagen in secken vñnd in der äschen. Da kamen die dyrnen Esther vñnd ire kämmerer / vñnd sagrens jr an. Da erschrack die königin sehr / Vñnd sie sandte kleyder das Mardachai anzog / vñnd den sack von jm ablegete. Er aber nam sie nicht. Da rieß Esther Hathach vñnder des königes kämmerern / der vor jm stünd vñnd befah jm an Mardachai / das sie ersüere / was das were / vñnd warumb er so thert. Da gieng Hathach hinauf zu Mardachai an die gassen in der stat die vor dem thor des königes war. Vñnd Mardachai saget jm alles was jm begegnet were / vñnd die summa des silbers / das Haman geredt hatte inn des königes kammer dar zu wegen / vñnd der Juden willen / die zu vertilgen / vñnd gab jm die abschrift des gebottes / das zu Susan angeschlagen war sie zu vertilgen / das ers Esther er zeyget / vñnd jr ansaget / vñnd gebotte ihr / das sie zum könige hynlein gienge / vñnd thert eyne bitte an jm / vñnd fraget von jm vñnd jr volck.

Vñnd da Hathach hynlein kam / vñnd saget Esther die wort Mardachai / sprach Esther zu Hathach / vñnd gebot jm an Mardachai / Es wissen alle knechte des königes / vñnd das volck in den landen des königes / das wer zum könige hynlein gehet innwendig in den hoff / er sey man oder weyb / der nicht gerüffen ist / der sol stracks gebots sterben / es sey den / dz der könig den gulden zeppter gegen jm reycht / da mit er lebendig bleybe / Ich aber byn nun in dreyssig tagen nicht gerüffen zu könige hynlein zu kommen.

Vñnd da die wort Esther wurden Mardachai angesagt / hieß Mardachai Esther wider sagen / Bedencke nicht / das du dein leben erredest / weil du im hause des königs bist vor allen Juden / denn wo du wirst zu diser zeyt schweygen / so würdt eyne hülff vñnd erredung auß eynem andern ohrt den Juden enistehn / vñnd du vñnd deines vatters hanf werdet vñnd kommen. Vñnd wer weyß / ob du vñnd diser zeyt willen / bis zum königreich kommen bist / Esther hieß Mardachai an / wortenn / So gehe hyn / vñnd versamle alle Juden / die zu Susan vorhanden seind / vñnd fastet für mich das jr nicht esset vñnd trincket in dreyen tagen / weder tag noch nacht / Ich vñnd meine dyrnen wollen auch also fasten / Vñnd also will ich zum könige hynlein gehen wider das gebott / kom ich vñnd / so kom ich vñnd. Mardachai gieng hyn / vñnd thert alles was jm Esther gebotten hatte.

### Das v Capitel.

**V**ñnd am dritten tage zoch sich Esther königlich an / vñnd tratt in den hoff am hause des königes innwendig gegen dem hause des königes. Vñnd der könig sass auff seinem königlichem stül / im königlichen hause / gegen der thür des hauses. Vñnd da der könig sahe / Esther die königin stehen im hoffe / sand sie gnade vor seinen augen. Vñnd der könig recket den gulden zeppter in seiner handt gegen Esther. Da tratt Esther er zu / vñnd rüret die

die spizen des zeyters an. Da sprach der König zu jr/ Was ist dir Esther Königin/ vnnnd was forderst du? Auch die helfft des Königs reich sol dir gebenn werden. Esther sprach/ Gefellet es dem Könige/ so komme der König vnd Haman heütee zu dem mal das ich zügericht habe. Der König sprach/ Eylet das Haman thün/was Esther gesagt habe.

Das gefiel Haman wol / vnnnd ließ eynenn bawm zü richtenn.

Das vij Capitel.

**I**n der selbē nacht kund

A

der König nicht schlaffen / vnnnd hieß die Chronica vnd die historien brünngen. Da die wurden vor dem Könige gelesen traff sichs / das geschriben war / wie Mardachai hatte angesagt / das die zwen kēmerer des Königs Bigthana vnnnd Zheres / die an der schwellen hütteten / getrachtet hetten die handt an den König Ahasueros zü legenn. Vnd der König sprach / Was haben wir Mardachai ehre vnnnd güts da für gethann? Da sprach die knaben des Königs die im dieneeten. Es ist im nichts geschehen. Vnnnd der König sprach / Wer ist im hofe? ( den Hamā war in den hoff gangen draussen vor des Königes hause / das er dem Könige saget / Mardachai zü hencken an den bawm den er im zü bereydet hatte ) Vnd des Königes knaben sprachen zü jm / Siche / Haman stehet im hoffe. Der König sprach / Laß in herein gehen.

Dauor 2. d

B

E

Vnnnd da Haman hyn ein kam / sprach der König zü jm / Was soll man dem mann thün / den der König gerne wolt ehrenn? Haman aber gedacht in seinem herken / Wem solt der König anders gerne wöllen ehre thün denn mir? Vnd Haman sprach zum König Den mann den der König gerne wolt ehren / soll man herbringen / das man im Königlische kleyder anziehe / die der König pfleget zü tragen / vnnnd das roß da der König auff reyttet / vnnnd das man die Königlische krone auff sein haupt setze / Vnd man soll solch kleyde vnnnd roß geben in die handt eyns fürsten des Königs / das der selb den man anziehe der der König gern ehren wolt / vnnnd füre ihn auff dem roß in der statt gassen / vnnnd lasse rüffen vor im her / So wirdt man thün dem man / den der König gerne ehren wolt.

Der König sprach / Eyle vnnnd nym das kleyd vnnnd roß / wie du gesagt hast / vnd thün

E c ij

**D**a nun der König vnd Haman zü dem mal kamen das Esther zü gericht hatte / sprach der König zü Esther / da er weyn getruncken hatte / Was bitest du Esther? Es soll dir gegeben werden / vnnnd was forderst du? auch die helfft des Königreichs / es soll geschēhen. Da antwortet Esther vnnnd sprach. Mein bitte vnd beger ist / habe ich gnade funden vor dem Könige / vnnnd so es dem Könige gefellet / mir zü gebenn meine bitte / vnnnd zü thün mein beger / so komme der König vnnnd Haman zü dem mal das ich mir sie zürichten wil / so will ich morgen thün / was der König gesagt hat.

**E**Da gieng Haman des tages hynaus frölich vnd güts müts / Vnd da er sahe Mardachai im thor des Königes das er nicht auff stand / noch sich vor jm bewege / ward er vol zorns über Mardachai. Aber er enthielt sich vnnnd da er hyn kam / sandt er hyn vnd ließ holen seine freünde / vnnnd sein weyb Seres / vnd er zeleet inen die herzigkeit seines reichs / thumbs vnnnd die menge seiner kinder / vnnnd alles wie in der König so groß gemacht hatte / vnd das er über die Fürsten vnnnd knechte des Königes erhaben were. Auch sprach Haman / Vnnnd die Königin Esther hat niemmandt lassen kommen mit dem Könige zum mal das sie zü gericht hatt / on mich / Vnnnd hyn auch morgen zü jr geladen mit dem Könige / Aber an dem allen habe ich keyne genüge so lange ich sehe den Juden Mardachai am Königs thor sitzen.

Do sprach zü jm sein weyb Seres vnd alle seine freünde / Man mache eynen bawm fünffsig elen hoch / vnnnd sag morgen dem Könige das man Mardachai daran hencke / so kommest du mit dem König frölich zü mal.

in kam / vnnnd  
dachi / sprach  
im an  
e des Königs  
es Königs  
imwendig  
in der  
sferden  
vier gegen  
be / Da  
ig grüßten  
vunden  
dachi  
no du  
des Königs  
wirft zü  
e hülft  
für den  
ters  
p / ob  
gr  
an  
e Juden  
ind  
er in  
h vnd  
Vnnnd  
en  
amb.  
sas  
ten  
gleich  
suy  
e des  
kann  
e / gegen  
König  
offe  
der  
vnnnd

## Das Buch

also mit Mardachai dem Juden / der vor de  
thor des königes sitzt / vnd laß nichts sälen an  
allem das du geredt hast. Da nam Haman  
das kleydt vnd roß vnd zoch Mardachai  
an / vnd füret in auff der statt gassen / vnd  
rieff vor ihm her. So wirdt man thun dem  
man / den der könig gerne ehren wolt / Vnd  
Mardachai kam wider an das thor des Kö  
nigs / Haman aber eylet zum hause trüg ley  
de mit verhülletem kopffe vnd erzeltete seine  
weybe Seres vnd seinen freunden allenn /  
alles was im begegnet war. Da sprachen zu  
im seine weisen vnd sein weyb Seres / Ist  
Mardachai vom samen der Juden / vor dem  
du zu fallen angehaben hast / so vermagst du  
nichts an ihm / sondern du wirst vor im fal  
len. Da sie aber noch mitt im redten / kam  
men her bey des königs kämmerer / vnd try  
ben Haman zum mal zu kommen / das Es  
ther zu gericht hatte.

### Das viij Capitel.

**V**nd da der König  
mit Haman kam zum mal / das  
die Königin Esther zugerüht  
hatte / sprach der König zu Es  
ther des andern tages da er weyn getruncken  
hatte / Was bittest du Königin Esther / das  
man dir gebe / vnd was forderst du auch das  
halbe königreich / es soll geschehen. Esther  
die Königin antwort vnd sprach / Hab ich ge  
nade vor dir funden / O König / vnd gefellet  
es dem Könige / So gib mir mein leben vmb  
meiner bitte willen / vnd mein volck vmb mei  
nes begerens willen / Denn wir seind verkauf  
fet / das wir vertilget / erwürget / vnd vmb  
bracht werden. Vnd wolt Gott wir wurden  
doch zu knechten vnd mägden verkaufft / so  
wolt ich schweygen / so würde der feyndt doch  
dem Könige nicht schaden.

**D**er König Ahasueros redet vnd spr  
ach zu der Königin Esther / Wer ist der : o  
der wo ist der : der solchs in seinem sin nemē  
thar also zu thun : Esther sprach / Der feyndt

vnd widersächer ist diser böser Haman. Ha  
man aber entsetzt sich vor dem König vnd  
der Königin. Vnd der König stund auff vom  
mal / vnd vom weyn inn seinem grym / vnd  
gieng inn den garten am hause. Vnd Ha  
man stund auff vnd bat die Königin Esther  
vmb sein leben / denn er sahe das im eyn vng  
glück vom Könige schon bereyttet war.



**V**nd da der König wider auß dem gar  
ten an hause / inn den saal / da man geffen  
hatte / kam / lag Haman an der banck da Es  
ther auff saß. Da sprach der König / Will er  
auch die Königin würgen bey mir im hause :  
Da das wort auß des königes munde gieng /  
verhülleten Haman das anlit. Vnd Har  
bona der kämmerer eynen vor dem Könige  
sprach / Sihe / es stehet eyn bawm im hause  
Haman fünffzig Ellen hoch / den er Marda  
chai gemacht hatt / der güttts für den König  
geredet hat. Der König sprach / Laß in daran  
hencken. Also hencket man Haman an den  
bawm den er Mardachai gemacht hatte.  
Da legt sich des königes zorn.

### Das viij Capitel.

**I**n dem tage gab der  
König Ahasueros der Königin Es  
ther

ther das hauß Haman des Juden seyndts. Vnd Mardachai kam für den könig/ Den Esther saget an/wie er jr zu gehöret. Vnd der könig thet ab seinen synger reyff / den er von Haman hatte genommen / vnd gab in Mardachai. Vnd Esther setzet Mardachai über das hauß Haman.

Vnd Esther redet weyter vor dem könige vnd siel jm zu füßen / vnd flehet ihm / das er weg thet die böshheit Haman des Agagiters / vnd setze an schlege / die er wider die Juden erdacht hatte. Vnd der könig recket das gulden zeypter zu Esther. Da stünd Esther auff vnd trat für den könig / vñ sprach / Gefellet es dem könige / vñnd habe ich genade funden vor jm / vñnd rists gelegen dem könige / vñnd ich jm gefalle / so schreibe man / das die brieffe der anschlege Haman / des sons Medatha / des Agagiters / wider rüffen werden / die er geschrieben hatt / die Juden vmb zu bringen inn allen landen des königes. Denn wie lahn ich zu sehern dem übel das mein volck treffen würde: vñnd wie kan ich zu sehen das mein geschlechte vñ komme:

Da sprach der König Ahasueros zur königin Esther vnd zu Mardachai dem Juden. Syhe / Ich habe Esther das hauß Haman geben / vñnd in hatt man an eynen hain ge hencket / darumb das er seine hannde hat an die Juden gelegt / So schreibe nun jr für die Juden / wie es euch gefelle / in des königes namen / vñnd verfigelts mit des königes ringe / Den die schrift die in des königes namen geschrieben / vñnd mit des königes ringe verfigelt wurden / müste niemand wider rüffen. Da wurden gerüffen des königes schreyber zu der zeyt im dritten monden / das ist der mond Siuan / im drey vñnd zwensigsten tage / Vnd wurden geschriben wie Mardachai gebott zu den Juden / vñnd zu den Fürsten Landpflegern vñnd Hauptleütten inn landen von India an bis an die Moren / nemlich / hundert vñnd syben vñnd zwensig lender / eynem yeglichen lande nach seinen schribten eynem yeglichen volck nach seiner sprach / vñ

den Juden nach jrer schrift vñnd sprach. Vñnd es ward geschriben inn des königes Ahasueros namen / vñnd mit des königes ringe verfigelt / Vñnd er sandt die brieffe durch die reyrende botten auff jungen meütern / darinnen der könig den Juden gab / wo sie inn stetten waren sich zu versamlen vñnd zu stehen für jr leben / vñnd zu vertilgen / zu erwürgen vñnd vmb zu bringen alle macht des volcks vñnd landes / die sie ängsten / sampt den kindern vñnd weybern / vñnd jr gütt zu rauben auff eynen tag / inn allen ländern des königes Ahasueros / Nemlich im dreyzehenden tage des zwölfften monden / das ist der monde Adar.

Der inhalt aber der geschribte war / das eyn gebott geben were inn allen landen zu öffen allen völkern / das die Juden auff den tag geschickt sein solten sich zu rechen an jren feynden. Vñnd die reyrende botten auff dem indulern ritten auß schnell vñnd eylend / nach dem wort des königes / vñnd das gebott wardt zu Schloß Susan angeschlagen.

Mardachai aber gieng auß vñnd dem könige inn königlichen kleidern / gelb vñnd weyß / vñnd mit eynem grossen gulden kronen / angethan mit eym leyenen vñnd Purpern mätel / vñnd die statt Susan / auch het vñnd war frölich / Den Juden aber war eyn liecht vñ freude / vñnd wonne vñnd ehre kommen / Vñnd inn allen landen vñnd stetten / an welchen ort des königs wort vñnd gebott gelanget / da war freud vñnd wonne vñder den Juden / woll leben vñnd gütte tage. Das viel der vöcker inn lande Juden wurden / denn die forcht der Juden kam über sie.



Das ix Capitel.

**I**n zwölfften monden das ist der mond Adar / im dreyzehenden tage / den des königs wort vñnd ge

Ec iij



## Das Buch

bott bestympt hatte/das mans thün solte ebe  
des selben tages/da die feynde solten die Ju  
den züschmeissen/sie zü überweltigē/ wände  
sichs/das die Juden ire feynd überweltigen  
solten. Da versamletenn sich die Juden inn  
iren stetten inn allen landen des königreichs  
Ahasueros/das sie die handt legeten an die/  
so in übeln wolten/ vnd niemandt kundt ihn  
widerstehen. Denn ire forcht war über alle  
völcker kommen/ Auch alle obersten inn lan  
den/ vnd Fürsten vnd Landpfleger/ vnd  
ampfleute des Königes/ erhüben die Juden/  
Denn die forcht Mardachai kam über sie.  
Den Mardachai war groß im hause des kö  
niges/vnd sein gerucht erschall in allen län  
dern/wie er züneme vnd groß wurde.

¶ Also schlügen die Juden an allen iren  
feynnden mit dem schwerdschlacht/vnd wur  
geten vnd brachten vmb/ vnd theten noch  
irem willen/ an denen die in feynd warenn.  
Vnd zü Schloß Susan erwürgten die Ju  
den vnd brachten vmb fünffhundert man/  
Da zü erwürgeten sie Parsandatha / Dal  
phon/ Aspatha/ Poratha / Adalia/ Arida  
tha/ Parmastha/ Arissai/ Aridai/ Baie  
satha/die zehen söne Haman des sons Re  
data/des Juden feynnds/ aber an seine güter  
legten sie die hende nicht. Zü der selben zeit  
kam die zal der erwürgeten gen Schloß Su  
san für den König/ Vnd der König sprach  
zü der Königin Esther / Die Juden haben  
zü Schloß Susan fünffhundert man erwür  
get vnd vmb bracht/ vnd die zehen söne Ha  
man/ was werden sie thün in den andern len  
dern des Königes: Was bitteest du das man  
dir gebe: Vnd was forderst du meher das  
man thue:

¶ Esther sprach/ Befelst dem Könige / so  
laß er auch morgen die Juden zü Susan th  
ün/nach dem heüttigen gebott/ das sie die ze  
hen söne Haman an den bawm henckean.  
Vnd der König hieß also thün/ Vnd das  
gebott ward zü Susan angeschlagen/vnd  
die zehen söne Haman wurdenn gehencket.  
Vnd die Juden versamleten sich zü Su

san am vierzehenden tage des monds Adar  
vñ erwürgeten zü Susan drey hundert man  
aber an ire gütern legeten sie ire hende nicht.  
Aber die anderen Juden inn den länderen  
des Königes kamen zü samen/ vnd stünden  
für ir leben / das sie rüge schafften vor ihren  
feynnden/vnd erwürgeten irer feynd fünff vñ  
sibensig tausent/ aber an ire güter legten sie  
ire hende nicht.

¶ Das geschach am dreyzehenden tage/  
des monden Adar/vnd rügeten am vierzeh  
den tage des selbenn monden/ den mache  
man zum tage des wollebens vnd freüden.  
Aber die Juden zü Susan waren zü samen  
kommen/ beyde am dreyzehenden vnd am  
vierzehenden tage/ vnd rügeten am fünffze  
henden tage/ vnd den tag macht man zum  
tage des wollebens vnd freüden. Darumb  
machten die Juden die auff den döffern vñ  
fleck wonenen/ den vierzehendenn tag des  
mondes Adar zum tage des wollebens vnd  
freüden/ vnd sandte eyner dem andern ge  
schencke.

¶ Vnd Mardachai beschreyb diese ge  
schichte/ vnd sandte die brieffe zü allen Ju  
den/die in allen ländern des Königes Ahas  
ueros waren / beyde nahen vnd ferne/das sie  
annemen vnd hielten den vierzehenden vñ  
fünffzehenden tage des mondes Adar / jär  
lich/ nach den tagen darinnen die Juden zü  
rüge kommen waren von ihren feynnden/vñ  
nach dem monden darvnnenn ire schmerzen  
inn freüde/ vnd ire leyd inn güte tage ver  
keret war/ das sie die selben halten solten für  
tage des wollebens vnd freüden / vnd eyner  
dem andern geschencke schicken/ vnd den ar  
men mitteylen.

¶ Vnd die Juden namens an/ das sie  
angefangen hatten zü thün/ vnd das Mar  
dachai zü ihn schreyb/wie Haman der Son  
Medatha der Agaaiter aller Juden feyndt/  
gedacht hatte alle Juden vmb zü bringenn/  
vnd das loß werffen lassen/ sie zü erschreck  
enn vnd vmb zü bringen. Vnd wie Est  
ther züm Könige gangen war vnd geredt/  
das durch brieffe seine bösen anschlege / die  
erwider

er wider die Juden gedacht/auff seinen kopf  
keret wurden / vnnnd wie man in vnnnd seine  
sone an den bawm gehencket hatte / Da her  
sie dise tage Purim nenneten nach dem na-  
men des loß/nach allen worten dises brieffes/  
vnd was sie selb gesehen hatten/ vnd was an  
sie gelanget hatte.

Vnd die Juden richteten es auff / vnd  
namens auff sich/vnd auff iren samten / vnd  
auff alle die sich zu in thaten/ das sie nicht ü-  
ber gehen wolten/ zu halten dise zween tage  
sätlich/wie sie beschreiben vñ bestympt wur-  
den/ das dise tage nicht zu vergessen / sonder  
zu halten seyen/ bey kindes kinden / bey allen  
geschlechtern inn allen Ländern vnnnd Stet-  
ten. Es seind die tage Purim / welche nicht  
sollen übergangen werden vnder den Juden  
vnd ir gedechtnis nicht vmb kommen bey ir-  
em samten.

Vnnnd die Königin Esther die tochter  
Abihail vnd Mardachai der Jude/ schrieb  
en mit ganzer gewalt zu bestetigen disen an-  
dern brieff von Purim / vnd sandte die brie-  
fe zu allen Jnden in den hundert vnnnd zwey  
vnd sibenzig ländern des künigreichs Ahas-  
ueros/mit freündlichen vnd trewen worten  
das sie bestetigetenn dise tage Purim / auff  
ire bestympte zeit/wie Mardachai der Ju-

de über sie bestetiget hatte/ vnd die Königin  
Esther / wie sie auff ire seele vnnnd auff iren  
samen bestetiget hatten die geschicht der fas-  
ten/ vnnnd ired schreyens. Vnnnd Esther be-  
sah dise geschichte diser Purim zu besteti-  
gen vnd inn eyn Büch zu schreyben.

### Das x Capitel.

**U**nd der künig Ahas  
ueros legt zynß auffß landt vnd auff  
die Inseln im meer. Aber alle wer-  
t seiner gewalt vnnnd macht vnnnd die grosse  
herligkeyt Mardachai die im der künig ga-  
be/stehe das ist geschrieben inn der Chronica  
der künigen in Reden vnnnd Persen. Denn  
Mardachai der Jude war der annder nach  
dem künige Ahasueros/vnd groß vnder den  
Juden/vnnnd angensem vnder der menge sei-  
ner brüder/der für sein volck güts süchte/vnd  
redet das beste für allen seinen samten.

### Ende des Büchs Esther.

Ende des Andern theyls des Alten Testa-  
ments. Getruckt zu Straßburg bey Wolff Köpffl.  
im Jar als man zalt Tausent / Fünffhundert  
vnnnd dreyßig.